

# Mathematik im Sommer am Niederrhein

## *Cara de Bruyn (9E) hat die Mathematische Sommerakademie besucht*

Die Mathematische Sommerakademie NRW (SoAK) findet jährlich in Kranenburg am Niederrhein statt. Wer in der Landesrunde der Mathematikolympiade einen Preis erhält, wird eingeladen, ansonsten muss man sich bewerben und dabei viel Glück haben (die Warteliste ist seeehhr lang). Die SoAk findet von Freitag bis Donnerstag vor den Sommerferien statt. Wer jetzt denkt: "Oh, cool, tolle Gelegenheit, um Unterricht zu verpassen", der hat nur zum Teil Recht, denn man betreibt jeden Tag mindestens drei Stunden anspruchsvolle Mathematik. Den Rest der Zeit hockt man auf einem „Haufen“ mit anderen Mathe-Nerds, was mir sehr großen Spaß bereitet.

Der Anfang ist immer gleich: Nachdem die Zimmer und vor allem die Betten bezogen sind, finden sich alle Schüler und Dozenten in der Mehrzweckhalle ein. Wenn man schon mehrfach dort war, weiß man genau, was jetzt kommt: die Wambachsche Rede: Herr Wambach ist Leiter und Organisator. Einige können inzwischen mitsprechen, besonders am Ende: „Es gibt hier nicht sehr viele Regeln, und wir Dozenten sagen nur selten was. Aber wenn wir dann mal was sagen, DANN WIRD DAS AUCH GEMACHT!“ Nach seinen inspirierenden Worten geht es dann zum Abendessen. Am ersten Abend gibt es etwas Warmes, danach wird immer mittags gekocht.

Der erste Tag ist vom Ablauf her komplett anders als die anderen, denn nach der Stärkung geht es direkt mit einer Einheit weiter (so werden die „Mathe-Stunden“ genannt). Dort macht man – wer hätte es gedacht? – Mathe. So geht es auch am Morgen nach dem Frühstück weiter. Insgesamt sind es drei Stunden pro Tag. Nachmittags gibt es ein großartiges Angebot an Aktivitäten, teilweise so viele, dass man sich wirklich nicht entscheiden kann. Mein persönlicher Favorit ist dabei immer der Rubics Cube-Kurs (Zauberwürfel).

Wen das alles nicht interessiert, der kann auch einfach nichts tun, oder draußen rumtoben. Beliebt ist dabei „Mensch auf Erden“ auf dem Spielplatz. Abends wird das durch Spiele wie zum Beispiel „Werwolf“, „Lügen, Betrügen“ oder „Arschloch“ ersetzt (zumindest ist das meine Erfahrung). So geht es eine ganze Woche weiter. Die Leute sind alle super, die Stimmung ist toll, und man hat viel Freiraum. Ich meine, was will man mehr? Und als Tüpfelchen auf dem I, als Kirsche auf der Sahne auf dem Eis, ist man auch noch eine ganze Woche von seinen Eltern befreit!

Ich war jetzt schon insgesamt viermal dort, und jedes Mal ist es wieder ein wunderbares Erlebnis. Seitdem ich einmal die Kranenburger Luft geschnuppert habe, trainiere ich regelmäßig für den Mathe Wettbewerb. Ich kann es wirklich nur empfehlen!

